

Jahresbericht 2022
der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg



Evangelische
**Ehe- und Lebens-
Beratungsstelle**
Hermannsburg



Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle; Lutterweg 11; 29320 Südheide-Hermannsburg

Tel.: 05052-3447

FAX: 05052-91 16 61

www.Lebensberatung-Hermannsburg.de

beratungsstelle.hermannsburg@evlka.de

Beratungsraum in Munster im Kirchgarten 16

Beratungsraum in Bergen im Gemeindehaus St. Lamberti, Friedensplatz

Hermannsburg, im Sommer 2023

Liebe Leserinnen und liebe Leser;

Wir freuen uns Ihnen über unsere Arbeit aus dem vergangenen Jahr 2022 berichten zu können.

Die Beratungsnachfragen waren ähnlich wie auch 2021, sowohl zahlenmäßig als auch thematisch. Für viele Menschen stand ein Überforderungserleben, ein Stresserleben, eine multiple Erschöpfung im Vordergrund. Die psychische Belastbarkeit hatte durch Corona spürbar abgenommen, bzw. Corona hatte wie ein „Brandbeschleuniger“ Problemlagen offengelegt und Grenzen der Belastbarkeit und Handlungsfähigkeit aufgezeigt. Mit unserem Beratungsangebot wird zeitnah eine kurzfristig wirkende Hilfe möglich, die alltagsbezogen und pragmatisch Entlastung bietet. „Licht am Ende des Tunnels“ wird sichtbar und bietet Hoffnung und Zuversicht, die sich im Laufe der Beratungsgespräche etablieren kann und Problemlösungen möglich macht. Problemlösungen sind in der Regel Veränderungen der jeweiligen Sichtweise, Entdeckungen der eigenen Ressourcen und Grenzen, aber auch die Entwicklung neuer Handlungsstrategien.

Neben der Einzel-, Paar- und Familienberatung bietet die Beratungsstelle mehrmals monatlich donnerstags um 18.30 im Gemeindezentrum der Peter- und Paul-Gemeinde ein offenes niedrigschwelliges therapeutisch begleitetes Gruppenangebot für Menschen mit Depressionen und Angsterkrankungen. Die Nachfrage nach diesem Angebot steigt kontinuierlich. Gerade nach stationären Behandlungen ist eine regelmäßige Nachsorge bei diesen chronischen Krankheitsbildern maßgeblich für den Genesungsprozess. Das offene Gruppenangebot haben viele als Halt gebend und entlastend erlebt und empfehlen es anderen Betroffenen weiter. Im Kontext der Gruppe wird ein Erleben von Vereinzelung, Ohnmacht, Sprachlosigkeit überwunden und ein neues Identitätserleben mit einer psychischen Belastung schrittweise entwickelt. Durch die Gespräche mit anderen Betroffenen werden darüber hinaus Bewältigungsstrategien für den Alltag entwickelt.

Erfreulicherweise konnten wir am Ende des Jahres die vakante/n Stelle/n der Ehe- und Lebensberaterin sehr gut besetzen. Frau Dorothee von Felde, die bereits viele Jahre im Kuratorium der Beratungsstelle mitgearbeitet hatte, ist in die aktive Beratungsarbeit eingestiegen und eine große Bereicherung mit ihrem persönlichen und fachlichen Hintergrund.

*Frau von Felde arbeitet in Bergen (Gemeindezentrum St. Lamberti, Am Friedensplatz 1) und in Munster (Kirchgarten 16). An beiden Orten besteht erheblicher Beratungsbedarf. Die Klient*innen können wohnort- und zeitnah Beratungen in Anspruch nehmen. Besonders vor dem Hintergrund, dass sowohl stationäre als auch ambulante Therapie- und Rehabilitationsangebote eine Wartezeit von 6-12 Monaten bedeuten, was in akuten Krisen eine Überforderung darstellt. Deshalb sind unsere Beratungsangebote in der Fläche des Kirchenkreises Soltau ein wichtiger Beitrag für das seelische Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Menschen.*

Ina Reichinger und Dorothee von Felde

Die Arbeit der Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle wird vom Kuratorium Lebensberatung im Kirchenkreis Soltau getragen. Dazu gehören der Ev.-luth. Kirchenkreis Soltau und folgende Kirchengemeinden:



- St. Lamberti Bergen
- St. Antonius Bispingen
- St. Laurentius Faßberg-Müden
- St. Peter- und -Paul Hermannsburg
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Münster
- St. Johannes Soltau
- Lutherkirche Soltau
- Friedenskirche Unterlüß (KK Celle)
- Fabian und Sebastian Sülze und St. Jakobi d. Ä. Wietzendorf
- Heilig-Geist-Kirchen-Gemeinde Wolterdingen

Jahresbericht 2022 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

Vorsitzender dieses Kuratoriums ist Herr Stephan Haase als Kirchenvorstandsvorsitzender der Kirchengemeinde St. Peter-Paul Hermannsburg. Sein Stellvertreter ist Herr Pastor Torsten Schoppe (Haus der Familie Soltau und Kirchengemeinde Wolterdingen).

Die Beratungsstelle wird finanziert durch Zuwendungen

- der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
- des Kirchenkreises Soltau
- der Kirchengemeinden des Kuratoriums Lebensberatung
- der Gemeinde Südheide
- der Gemeinde Faßberg
- des Landes Niedersachsen
- des Landkreises und des Kirchenkreises Celle
- und durch Kostenbeiträge der Klient*innen
- sowie Spenden und Kollekten

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Beteiligten für die fortwährende Unterstützung unserer Beratungsarbeit!

Psychologische Beratung als Aufgabe der Kirche

„Der Auftrag der Kirche gilt dem Menschen in seiner Ganzheit und der Gestaltung menschlicher Gemeinschaft. In dem Bemühen diesen Auftrag wahrzunehmen, haben Kirchen und ihre diakonischen Werke psychologische Beratungsstellen eingerichtet. Damit entsprechen sie dem wachsenden Bedürfnis nach Hilfe in Lebenskrisen, Beziehungskonflikten und psychischen Schwierigkeiten. Psychologisch qualifizierte Beratung bemüht sich, seelisch belastete oder kranke Menschen zum Verstehen können, Vertrauen, Lieben und verantwortlichem Handeln zu stärken und zu befähigen“. (Qualitätsstandards der EKFUL)

In der Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg möchten wir den Menschen professionelle Hilfe in verschiedensten Konfliktsituationen anbieten, ihnen Raum und Zeit zum Reflektieren und (Neu)-Orientieren geben. Darin und darüber hinaus bietet sich aber auch Raum für Glaubens- und Sinnfragen. Denn nach unserer Erfahrung suchen viele Menschen in einer Krisensituation nicht nur schnelle psychologische (Ab-)Hilfe, sondern beschäftigen sich zugleich mit der Frage nach dem Sinn der Krise oder des Lebens schlechthin.

Als Beratungsstelle unter kirchlicher Trägerschaft steht unser Beratungsangebot allen Menschen offen, gleich welcher sozialen Schicht, Nationalität oder Glaubensgemeinschaft sie angehören. Ebenso gilt die grundsätzliche Freiwilligkeit von Beratung, d.h. niemand darf zu einer Beratung gezwungen oder gedrängt werden.

Kernstück unserer Beratung ist die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zwischen Ratsuchenden und Beraterin. Hierzu gehört unbedingt die Sicherheit, der Beraterin alles anvertrauen zu können. Aus diesem Grunde stehen wir unter Schweigepflicht. Ohne das ausdrückliche (in schriftlicher Form

gegebene) Einverständnis darf weder der Inhalt, noch die bloße Tatsache einer Beratung an Dritte weitergegeben werden.

Frauen im Schwangerschaftskonflikt haben darüber hinaus das Recht, auch anonym beraten zu werden, wenn sie dieses wünschen.

Auch als kleine Beratungsstelle sind wir bemüht, ein möglichst **gut erreichbares Beratungsangebot** zu unterbreiten. Telefonisch und per Mail können Beratungsanfragen gestellt und Termine vereinbart werden.

Alle Mitarbeiterinnen sind zur regelmäßigen Fortbildung und Supervision verpflichtet, um das fachliche Wissen zu aktualisieren und den Klient*Innen somit umfassende und qualifizierte Hilfe anbieten zu können. Um die **Qualität und die Vernetzung der Beratungsarbeit** zu sichern und regelmäßig weiterzuentwickeln sind wir 2022 folgenden Aktivitäten nachgegangen:

Ereignisse und Aktivitäten:

- Seit dem letzten Quartal 2022 besteht ein Mentorat für einen Ausbildungskandidaten des Evangelischen Zentralinstituts Berlin (Ausbildungsinstitut der Evangelischen Kirche für Ehe- und Lebensberater*innen)
- Im Rahmen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung suchten uns 26 Klientinnen auf. Die Gesprächsangebote wurden fast immer von den betroffenen Frauen allein wahrgenommen, Partner oder andere Angehörige waren selten anwesend.
- Zum Thema *Kindeswohlgefährdung* wurden für zwei Kindertagesstätten Fortbildungen angeboten.
- Vortrag beim kirchlichen Besuchsdienst: *Umgang mit Angst im kirchlichen Besuchsdienst*

Fortbildungen wurden zu folgenden Themen besucht:

- „*Abwesende Väter*“
- *Positive Psychosomatik*
- *Emotionale Gewalt und Vernachlässigung*
- *Partnerschaft älterer Menschen*
- *Worauf muss bei Onlineberatung geachtet werden*
- *Webinar zum Thema **Kurzberatung***
- Treffen in zwei Arbeitskreisen fanden statt: *Sprengeltreffen und Schwangerschaftskonfliktberatung*
- Einmal monatlich wurde ein Gruppensupervisionsangebot in Lüneburg wahrgenommen
- Die Gesprächsgruppe „*Angst und Depression*“ fand zweimal monatlich donnerstags um 18.30 statt und war immer gut besucht. Die Teilnehmenden kommen aus allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Soltau und darüber hinaus auch aus Celle. Hierbei handelt es sich um ein offenes Gruppenangebot, das kostenfrei ist. Die Gespräche finden in geschütztem Rahmen statt, die Gruppenmitglieder geben einander Halt und Orientierung besonders in Krisenphasen. Durchschnittliche Teilnehmer*Innenzahl 10-14 Personen. Insgesamt gab es 21 Treffen 2022.
- Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung Kirchenkreis Soltau

Frau Dorothee von Felde stellt sich vor:



Ich bin Dorothee von Felde, 57 Jahre alt, verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern.

Wir leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Harmelingen, auf dem es auch für mich täglich einiges zu tun gibt.

Ich spiele seit fast 50 Jahren Trompete im Posaunenchor und engagiere mich im Kirchenvorstand der St. Johanniskirchengemeinde in Soltau.

Nach dem Abitur arbeitete ich zunächst einige Jahre als Polizeibeamtin in Hamburg und absolvierte später noch eine Ausbildung zur Krankenschwester in Kiel. Nachdem die Kinder auf dem Weg waren, beendete ich das Studium zur Diplompsychologin, das ich bereits in Kiel begonnen hatte.

Als Psychologin war ich zuerst für zwei Jahre in der Krebsberatungsstelle des Onkologischen Forums in Celle tätig. Weitere Berufserfahrungen bezüglich psychosomatischer Erkrankungen sammelte ich anschließend über drei Jahre im MediClin-Klinikum in Soltau.

Seit November 2022 arbeite ich in der Ehe- und Lebensberatungsstelle und biete Gesprächsangebote in Bergen und Munster. Ich habe Weiterbildungen in den Bereichen Palliativ Care, Psychoonkologie und Systemischem Arbeiten und Beraten.

Wir unterstützen Menschen ...

in schwierigen Situationen durch gezielte Beratungsangebote.

Zum Leben gehören Schwierigkeiten, viele meistern wir eigenständig. Aber: wenn Sie nicht weiter wissen, helfen wir Ihnen einen Weg zu finden ...

Lebensberatung für Einzelne, Paare und Familien:

Nutzen Sie unser Angebot, wenn Sie z.B.:

- Seelische Probleme haben und nicht weiter wissen
- Wenn Sie an Ehe-, Paar- oder Beziehungsproblemen leiden
- Wenn Sie Trennungsgedanken haben
- Wenn die Kommunikation in der Familie schwierig ist
- Wenn Sie sich in einer krisenhaften Lebenssituation befinden

Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung

- Wir sind eine anerkannte Beratungsstelle bei Schwangerschaftskonflikten und erstellen die notwendige Beratungsbescheinigung
- Wir beraten über finanzielle und soziale Hilfen bei Notlagen in Folge der Schwangerschaft
- Wir sind Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Verhütung, Familienplanung, Adoption

Supervision und Coaching

- Im Zusammenhang mit beruflichen Fragestellungen bietet diese Beratungsform die Möglichkeit der inhaltlichen Klärung, der Rollenklärung, der Karriereentwicklung und der Qualitätssicherung. Dabei unterstützen wir Sie!
- Coaching richtet sich an Einzelpersonen, Supervision kann auch von Teams genutzt werden
- Bei Interesse erstellen wir Ihnen ein Angebot



Evangelische
Ehe- und Lebens-
Beratungsstelle
Hermannsburg

Telefon:
05052 3447

Innenseite des neu gestalteten Flyers

Statistik 2022

Jahresbericht 2022 der Evangelischen Ehe- und Lebensberatungsstelle Hermannsburg

In diesem Jahr suchten uns 140 Personen auf: 45 Männer und 95 Frauen.

Beratungsschwerpunkte:

Ehe- und Paarberatung	29 Fälle
Familienberatung:	25 Fälle
Lebensberatung:	83 Fälle
Mediation:	3 Fälle

Altersgruppen der Ratsuchenden:

18-27 Jahre	6,43%
27-35 Jahre	14,29%
35-40 Jahre	10,71%
40-50 Jahre	27,41%
50-60 Jahre	26,43%
Ab 60 Jahre	14,29%

Das Durchschnittsalter der Männer ist 45,2 Jahre, das der Frauen 46,8 Jahre.

Die Wartezeit auf einen Ersttermin betrug zwischen 5 und 7 Tagen.

Die Verweildauer im Beratungsprozess betrug bei:

65 Personen	6 Monate
25 Personen	12 Monate
14 Personen	24 Monate
3 Personen	36 Monate

Bei 33 Personen dauert der Beratungsprozess an.

Summe aller Sitzungen im Einzel-, Paar- und Familiensetting in 2022: 785.

Durchschnittlich 5,6 Sitzungen nimmt jede*r Klient*in wahr.

Konfessionszugehörigkeit 2022:

Evangelisch	85 Personen
Katholisch	4 Personen
Andere Religionszugehörigkeit	1 Person
Ohne Religionszugehörigkeit	2 Personen
Keine Angaben	48 Personen

5 Ratsuchende hatten **einen Migrationshintergrund**.

73 Klienten und Klientinnen haben Kinder, die **Gesamtzahl der Kinder aller Klient*innen** ist 150, so dass indirekt 150 Kinder „mitberaten“ werden, bzw. von der Stärkung ihrer Eltern profitieren können.

Die **Klient*innen haben durchschnittlich zwei Kinder**.

Erwerbssituation in 2022

Vollzeit berufstätig	40,71%
Teilzeit berufstätig	14,29%
Geringfügig beschäftigt	3,57%
Selbstständig	0,71%
Nicht erwerbstätig (Hausmann o.ä.)	7,14%
ALG-I-Bezug	1,43%
ALG-II-Bezug/Sozialhilfe	0,71%
Berentet	15,00%
Grundsicherung	0,71%
Keine Angaben	15,71%

Beratungsanlässe der Ratsuchenden: (Personenbezogen-Mehrfachnennungen möglich)

Selbstwertproblematik/Kränkungen:	9,29%
Stimmungsbezogene Probleme/depressives Erleben:	5,71%
Psychosomatische Symptome:	5,71%
Ängste:	0,71%
Probleme im Sozialkontakt:	2,86%
Kritische Lebensereignisse:	8,57%
Traumatische Erlebnisse:	7,14%
Psychische Erkrankungen:	1,43%
Einsamkeit:	1,43%
Themen des Alterns:	0,0%
Sucht:	2,14%
Körperliche Beeinträchtigungen:	2,86%
Sonstiges:	1,43%

Partnerbezogene Beratungsanlässe: (Mehrfachnennungen möglich)

Kommunikationsprobleme:	6,43%
Beziehungsprobleme:	14,29%
Streitverhalten:	8,57%
Gewalt:	2,14%
Außenbeziehung:	5,00%
Auseinanderleben/Mangel an Kontakt:	7,86%
Trennung/Scheidung und Nachfolgen nach Trennung/Scheidung:	6,43%

Familienbezogene Beratungsanlässe: (Mehrfachnennungen möglich)

Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen:	0,00%
Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder:	3,57%
Schwierigkeiten im familiären Umfeld:	10,00%
Symptome/Auffälligkeiten der Kinder:	4,29%
Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern:	0,71%
Ablösungsprobleme:	1,43%
Probleme als Patchworkfamilie:	2,86%
Gewalt in der Familie:	1,43%
Sexueller Missbrauch:	0,71%
Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen:	0,71%

Themen im sozialen Umfeld: Ausbildungs- und Arbeitssituation, Arbeitslosigkeit 4,28%

Bildungssituation der Indexklienten:

Männlich	Keine Angaben:	4,29%
	Sonderschulabschluss:	0,00%
	Hauptschulabschluss:	6,43%
	Mittlere Reife:	7,86%
	Hochschulabschluss und Fachhochschulabschluss:	13,57%
Weiblich	Keine Angaben:	12,14%
	Sonderschulabschluss:	0,00%
	Hauptschulabschluss:	13,57%
	Mittlere Reife:	23,57%
	Hochschulabschluss und Fachhochschulabschluss:	18,58%

Familienstand:

Ledig:	15,71%
Verheiratet:	37,86%
Wiederverheiratet:	5,71%
Geschieden:	9,29%
Verwitwet:	4,29%
Getrenntlebend:	10,71%
Ohne Angaben:	15,71%

Wohnorte der Klienten und Klientinnen:

Keine Angabe:	7 Personen
Bergen:	23 Personen
Hermannsburg:	59 Personen
Bispingen:	6 Personen
Faßberg:	11 Personen
Munster:	7 Personen
Schneverdingen:	6 Personen
Unterlüß:	7 Personen
Wietzendorf:	4 Personen
Soltau:	7 Personen
LK Uelzen:	5 Personen
KK Celle:	4 Personen

Die berufliche Situation der Ratsuchenden

108 Personen verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. 6 Personen sind in Ausbildung, 3 Personen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Bei dieser Aufzählung wurden nur Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2022 abgeschlossen wurden. Keine Angaben dazu von 23 Personen.

Die Wohnsituation der Ratsuchenden:

Alleinlebend	18 Personen
Alleinlebend mit Kindern:	12 Personen, davon 10 Frauen
Ehe ohne Kinder:	27 Personen
Ehe mit Kindern:	31 Personen
Partnerschaft ohne Kinder:	6 Personen
Partnerschaft mit Kindern:	4 Personen
Bei den Eltern lebend:	5 Personen
In betreuter Einrichtung lebend:	0 Personen

Sachbericht 2022 über die Arbeit in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Berichtsjahr 2022 lässt sich folgendes beobachten:

- Im Rahmen der Schwangerenberatung wurden drei Anträge beim Stiftungsbüro Mutter und Kind gestellt.
- Im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung fanden insgesamt 26 Beratungen statt. Die Beratungsnachfragen etwa zu gleichen Teilen durch Frauen, die entweder verheiratet waren oder in einer nichtehelichen Partnerschaft leben. Alleinlebende Frauen und Frauen, die bei den Eltern waren zahlenmäßig in der Minderheit.
- 19% der Frauen fühlten sich zu jung oder alt für ein Kind
- Körperlich überfordert fühlten 15% der Frauen
- 26% der Frauen gaben eine Beeinträchtigung der körperlichen und psychischen Gesundheit als maßgeblichen Abbruchgrund an
- 65% der Frauen hatten bereits Kinder. Bei allen Zahlen waren Mehrfachnennungen möglich.

Das beschriebene Überforderungserleben wird durch folgende Nennungen deutlich, dabei sind Mehrfachnennungen möglich:

Generell kein Kinderwunsch:	1 Nennung
Erhalt des familiären Familienstandards:	Keine Nennungen
Familiäre Gründe:	5 Nennungen
Abgeschlossene Familienplanung:	6 Nennungen
Soziale Unsicherheit:	7 Nennungen
Ablehnung durch den Kindsvater:	2 Nennungen
Studium und Ausbildung:	5 Nennungen
Berufliche Gründe:	4 Nennungen
Situation als Alleinerziehende:	4 Nennungen
Psychische Gesundheit der Frau:	4 Nennungen
Körperliche Gesundheit der Frau:	6 Nennungen
Finanzielle Gründe:	7 Nennungen
Wohnsituation:	1 Nennung

Die meisten **Beratungsnachfragen** kamen aus der Altersgruppe der 22-34-jährigen Frauen (69%)

Bis auf 6 Frauen haben alle ratsuchenden Frauen eine deutsche Staatsangehörigkeit.

Im Jahr 2022 hat wie auch bereits im Jahr 2021 Überforderung und schwierige Lebensverhältnisse die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch dominiert.